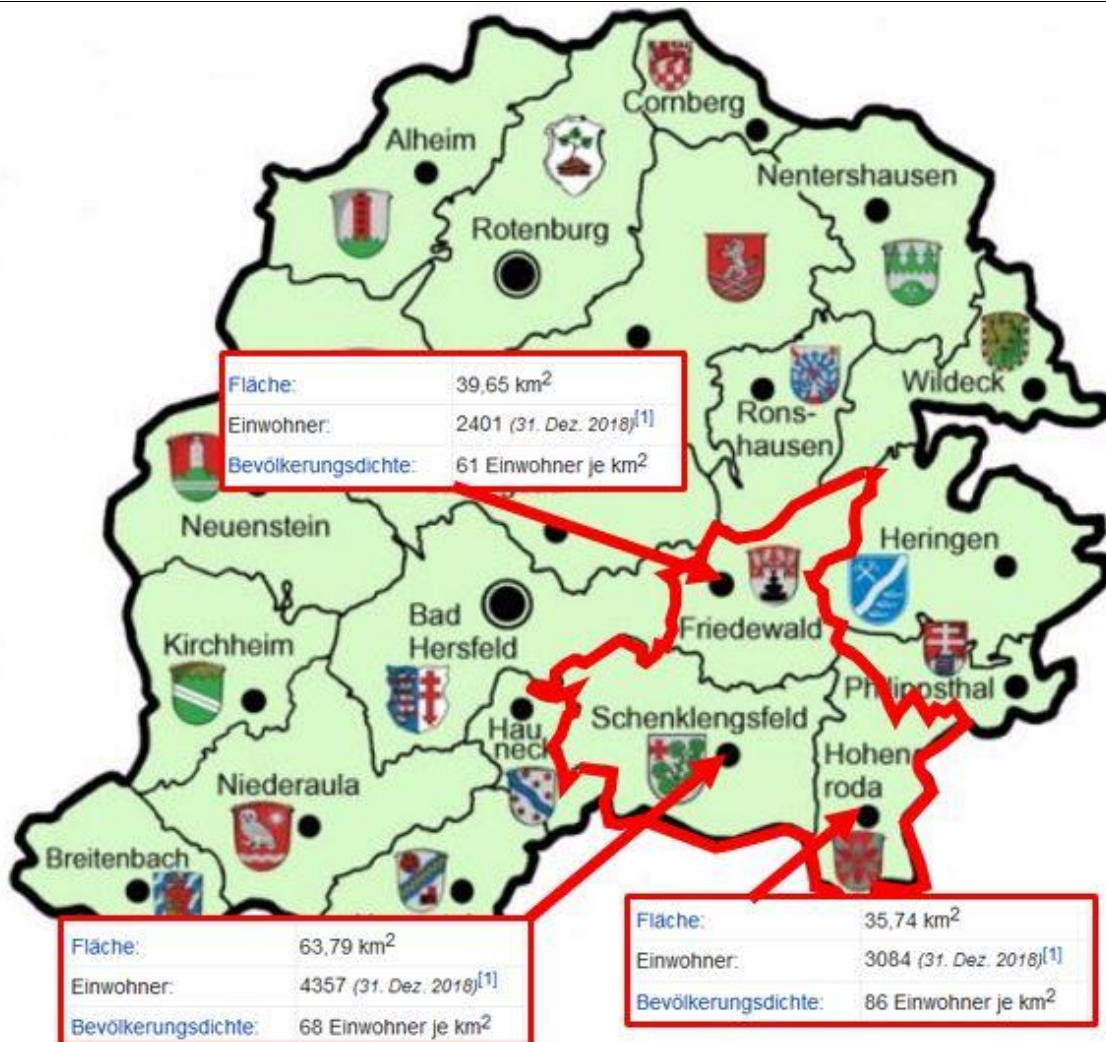


# Aufnahme von Gesprächen zu einer Fusion der Gemeinden Hohenroda+Friedewald+Schenklengsfeld

(Brainstorming-Version 1 vom 10.6.2020)



# Vereinfachter „Goldfischglas“-Vorschlag für Überlegungen zu einer Fusion der Gemeinden Hohenroda + Friedwald + Schenklengsfeld

Die angewendete Methode ist eine Vorgehensweise für effektives Projektmanagement, „Goldfischglas“ genannt.

WIE GEHT DAS?

Alle Aspekte eines Themas/Projekt es werden von allen Seiten (wie ein Goldfisch im Goldfischglas) in 10 in sich geschlossenen Kategorien betrachtet, analysiert, beschrieben und als Entscheidungsvorlage für den Gemeindevorstand und/oder die Gemeindevertretung formuliert.

Jeder Bereich ist **exakt beschrieben und begründet** und kann über einen Zeitplan kontrolliert werden. In einem „Checks and Balances“-Check“ (Doppelüberprüfung) zwischen zwei oder mehreren Teilbereichen werden gedankliche Lücken und/oder Ungereimtheiten klar sichtbar gemacht. Intransparenzen und Unsauberkeiten fallen sofort auf.

Zum Verständnis:

Für den Grundlagen-Kurs einer agilen Projektsteuerungs-Methode, benötigt man mindestens 5 Arbeitstage PLUS weitere Aufbaukurse von je 3-5 Tagen. Erst nach 1-2 Jahren Mitarbeit in Projekten darf man dann als selbständiger Projektleiter in Großprojekten eingesetzt werden.

Es kann natürlich keinem/r Gemeindevetretter/in zugemutet werden, diese Zeit zu investieren. Nichtsdestotrotz würde eine solche Herangehensweise die Arbeit der Gemeindevertretung stark professionalisieren und dadurch erleichtern.

Deshalb habe ich das Ergebnis einer „Goldfischglas“-Analyse zur Begutachtung und Diskussion konkret zusammengestellt.

Die 10 Kategorien kann jede/r auch ohne Schulung Stück für Stück durchlesen, gewichten, ergänzen und ggf. in politische Gremien einbringen. Die HGO legt fest, wer zu diesem Personenkreis gehört.

Wer die „Laenscheld2030-Posts“ zur „Balanced Scorecard: TRANSPARENZ“ gelesen hat, wird hier viele Grundregeln wiedererkennen.

In Besprechungen wird dieser „Goldfisch-Antrag“

- 1 - ÜBER EINEN BEAMER an die Wand projiziert.
  - 2 - Jeder Punkt wird durchgesprochen und SOFORT mit besprochenen Änderungen IM DOKUMENT protokolliert. Es wird ein „Runtime-Protokoll“ geschrieben.
  - 3 – Am Ende des Antrages steht das Abstimmungsergebnis und abschliessende Bemerkungen und Auflagen.
  - 4 – Damit wird aus dem Antrag ein **detailliertes Protokoll**.
  - 5 – Das Dokument wird als PDF - nicht editierbar - , also fälschungssicher, gesichert und ASAP an die GemeindevertreterInnen per Email versendet.
- Das kann bei einem funktionierenden WLAN sogar noch am Abend der Sitzung erfolgen.
- 6 – Am nächsten Tag kann damit begonnen werden, den Beschluß in die Realität umzusetzen.

Mit etwas Vorbereitung ist das Vorgehen kein Problem und nach 2-3 Monaten wird alles zur Gewohnheit geworden sein; vorausgesetzt, man will es.

Für Nachfragen stehe ich natürlich gern zur Verfügung und bin gern bereit, bei Bedarf alles in einem Workshop mit Interessenten durchzusprechen und auf die Anforderungen die politischen Arbeit in Schenklingfeld Gremien weiter zu optimieren.

Ein „Schnupper-Workshop“ dauert mindestens 2 Stunden.

Empfehlenswert ist ein 1-tägiger Workshop in dem ein ganz konkreter Projektplan aufgesetzt werden kann. Mögliche Testprojekte wären ein „Tourismus-5-Jahresplan“ oder „Heiratsparadies Schenklingfeld“, bzw. eine Kombination aus beiden.

Wer Effektivität und Transparenz haben will, kommt um eine solche Projekt-Management-Methode nicht herum.

Im Umkehrschluss bedeutet das leider, dass die Ablehnung einer solchen Methode automatisch bedeutet, dass Transparenz aus unterschiedlichsten Gründen politisch nicht erwünscht ist.

1 Bürgermeister, 6 Gemeindevorstände, 2 FraktionsführerInnen und 23 gewählte Abgeordneten aus 2 Parteien haben nach HGO das Recht, einen Antrag in der Gemeindevertretung zu stellen.

Es steht also nichts dagegen, den „Goldfischglas-Vorschlag“ mal genauer unter die Lupe zu nehmen, zu optimieren und ggf. als Antrag in die GO einzubringen.

Was dann davon nachher umgesetzt wird, ist eine ganz andere Diskussion.

gez: Adi Busch

## Qualifizierte und quantifizierte Entscheidungsvorlage für einen Antrag in der Gemeindevertretung

Autor	Adi Busch
Strasse	An der Linde 18
PLZ Ort	36277 Schenklengsfeld
Tel:	06629 – 352
Email:	<a href="mailto:adi.busch@t.online.de">adi.busch@t.online.de</a>
Datum:	10.06.2020
Bemerkungen	Dieser Antrag erfüllt 2 Ziele: 1 – Präsentation einer 360° Beschreibung eines Projektes „Goldfischglas-Betrachtung“ als Diskussionsgrundlage für Interessierte. 2 – Sammlung von PRO und CONTRA Argumenten zu einer Fusion der Gemeinden Hohenroda + Friedewald und Schenklengsfeld

### Inhalt

1 - WAS soll gemacht werden?.....	5
2 - WARUM soll/muss es gemacht werden? .....	5
3 - WELCHE Risiken sind zu beachten und was sind KO-Kriterien ? .....	5
4 - WAS passiert, wenn die Aktion nicht durchgeführt wird?.....	6
5 - WIE wird der Auftrag finanziert?.....	6
6 - WIE ist die Priorität nach der "Eisenhower-Matrix"?.....	7
7 - WIE ist das Projekt organisiert? .....	8
Anamnese: Bisherige Geschichte / Vorgeschichte .....	8
Lösungsüberlegung: .....	8
Personelle Projektstruktur IST: seit 2018 .....	8
Vorgeschlagene Personelle Projektstruktur : ab 2020 .....	8
PROJEKT – STRUKTURPLAN – Unterprojekte VORSCHLAG.....	8
8 -WAS sind die nächsten Schritte? WIE werden sie kontrolliert?.....	9
PROJEKT – STRUKTURPLAN / ZEITPLAN .....	9
9 - AB WANN und WARUM muss AN WEN eskaliert werden?.....	10
10 - WIE wird die Aktion kommuniziert? .....	10
11 – Abstimmungsergebnis und Protokollergänzungen .....	10
12 – Anlagen.....	11
1 – Übersichten über alle Vorschläge seit 2015 .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
2 - Zwei grundlegende Varianten, die zum Test anstehen.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
3 – Vorschlag zur Durchführung des Feldtestes durch die Feuerwehr .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>

## **I - WAS soll gemacht werden?**

### **Management Summary/ Kurz-Zusammenfassung zur schnellen Orientierung**

(Arbeitstitel des Vorhabens und hochkondensierte Kurzinformation für „Management Summary“/Abstracts und Zielsetzungen)

In der KW 22 hat die „Bürgerliste Schenklingfeld“ in der Gemeindeversammlung den Antrag gestellt, den Gemeindevorstand zu beauftragen, mit den Gemeinden Friedewald und Hohenroda Gespräche aufzunehmen, einen zukünftigen Zusammenschluss der Gemeinden anzudenken und zu besprechen. Das Hauptargument der Bürgerliste (BL) war, dass ein solcher Zusammenschluss von der Hessischen Landesregierung mit max. 23 Mio € gefördert würde.

Ein Rechenexempel:

Das würde die Verschuldung der Gemeinde auf fast 0,-€ herunterfahren.

**1 - Die Schenklingfelder Sicht:**

Die weitaus geringeren Verschuldungen von Friedewald und Hohenroda würden nach dem Gedankenbeispiel von Schenklingfeld mit übernommen.

**2 - Die Friedewalder und Hohenrodaer Sicht:**

Die Schulden würden aufsummiert und Schenklingfeld müsste mit abbezahlen.

**3 – Die vernünftige Sicht:**

Alle Schulden werden zusammengezählt und anteilig, gemäß der Einwohnerzahlen, geteilt. Die Kirchturmpolitik würde beendet und die „Region ‚Hersfeld Ost‘“ oder „Kuppenrhön“ hätte eine reale Chance sich zu einer Marke, wie „Berchtesgadener Land“, „Eifel“ oder „Schwarzwald“ zu entwickeln.

### **ZIELE der Gespräche:**

- Auflistung der Vor- und Nachteile einer Fusion
- Finanztechnische Bestandsaufnahmen
- Ausloten von Landes- und Bundespolitischen Hilfen
- Emotionslose Finanzbetrachtung einer Fusion
- Pro-Aktive Aktivitäten, die einer zwangsweisen Fusion zuvorkommen
- Touristische Aufwertung der Region „Nördliche Kuppenrhön“
- UND HIER MÜSSEN WEITER ZIELE FÜR GESPRÄCHE ERGÄNZT WERDEN

Graphisch aufbereitete Vorlagen mit den Ergebnissen der bisherigen Erkenntnisse sind als Anlagen beigefügt.

## **2 - WARUM soll/muss es gemacht werden?**

(Motive für das Vorhaben, Gründe, die FÜR eine Durchführung sprechen)

Gründe für eine Fusion der Gemeinden

- Zuschüsse der Landesregierung von max. 23 Mio €
- Synergie-Effekte durch
  - Gemeinsame Zukunftsstrategie der Region
  - Optimierung und Spezialisierung der Bauhöfe
  - U.s.w.
- Einsparungen durch
  - Personal (2 Bürgermeister Stellen)
  - Pensions Rücklagen
- Schaffung einer gemeinsamen Strategie zur Zukunftsfähigkeit der „Region Hersfeld-Ost“
- Durchführung eines **verbindlichen Auftrages** der Gemeindevertretung

### 3 - WELCHE Risiken sind zu beachten und was sind KO-Kriterien ?

(Ohne Risiko-Analyse darf kein Vorhaben in der Gemeinde umgesetzt werden. KO-Kriterien sind z.B. (Finanzen, Manpower, Gefahrenpotenzial, KnowHow, Gesetze, u.s.w.. Gründe die GEGEN eine Durchführung sprechen.)

- Finanzielle Nachteile für Bürger\*innen einer Gemeinde
- Vorurteile
- Parteieninteressen
- Landespolitik, die Fusionen unterstützt
- ...

### KO-Gründe können sein

- Finanzielle Nachteile für Bürger\*innen einer Gemeinde
- Politische Gründe; Interessen, die eine offene Diskussion verhindern
- Lang gehegte Vorurteile und „Kirchturm-Denken“
- Populismus

### 4 - WAS passiert, wenn die Aktion nicht durchgeführt wird?

(Welche Nachteile entstehen für BürgerInnen)

- Nichts, solange es keinen Druck seitens der Landesregierung gibt
- Nichts, solange man „Kirchturmdenken“ als Tugend ansieht
- Nichts, es bleibt alles so, wie es die letzten Jahre gewesen ist
- Nichts, es wird keine gemeinsame Strategie für die Region entwickelt, sondern jede Gemeinde kämpft für sich einen einsamen Kampf
- Der Aufbau einer Marke „Nördliche Kuppenrhön“ als Urlaubs-Region wird erschwert
- Das zu erwartende geänderte Urlaubs-Verhalten der Deutschen wird verschlafen
- Eventuelle Zuschüsse aus Landes- und Bundesmitteln gehen verloren
- ...

### 5 - WIE wird der Auftrag finanziert?

(Privat oder über welchen Haushaltstitel)

- Die Landesregierung unterstützt die Fusion mit max. 23 Mio €
- Durch Verringerungen der Personal- und Pensionsrücklage-Kosten können massiv Ausgaben reduziert werden. Erste grobe Schätzung: minimal ca. 200.000,-€ pro Jahr
- Erhöhung der Produktivität durch
  - Spezialisierungen der Arbeiten der Bauhöfe
  - Bessere Material-Pools
  - Personal-Reserven
  - ...



## 6 - WIE ist die Priorität nach der "Eisenhower-Matrix"?

(Einteilung in 4 Prioritäten, die die Geschwindigkeit der Bearbeitung des Antrages bestimmen.

Da es sich um eine Behörde handelt, darf ein Thema, egal, wie unwichtig es auch sein mag, nicht unter den Tisch gekehrt werden.

Vgl: „EU-Kodex für gute Verwaltungspraxis in Artikel 17“ und Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) „§ 25 Satz 2“)

### Das Thema HAT PRIO= C

Aus Sicht des Bürgermeisters

**Prio A:** ist immer Chefsache. **GV-Beschlüsse haben immer Prio A**

**Prio B:** Ist nicht „brandeilig“ muss aber innerhalb von 4, max. 8 Wochen erledigt sein.

**Prio C:** wird an eine/n ProjektleiterIn (hauptamtliche Person der Gemeindeverwaltung) als dessen/deren „PRIO A – Aufgabe“ delegiert. Die Abarbeitung erfolgt im Rahmen der Tagesarbeit, **muss aber nach spätestens 4 Wochen ein Ergebnis vorweisen.**

**PRIO D:** Für Langfristprojekte. Der/die ProjektleiterIn erstellt einen „Projektstrukturplan“ und erstellt **UNTERPROJEKTE**, die mit weit über 100 ehrenamtlichen Ortsbeiräten, Vereinen und Verbänden besprochen werden. Im **monatlichen Berichts-Zyklus** wird immer als **TOP 1** ein Kurzbericht in der GV abgegeben.



### Die ausgefüllte Prioritäten-Matrix für die „Lindenplatzgestaltung“.

	DRINGEND	NICHT DRINGEND
WICHTIG	<p><b><u>A – Priorität</u></b>  <b>Es liegt ein GV-Beschluss der Gemeinde Schenk lengsfeld vor</b>  <b>Sofort selbst durch den Bürgermeister zu erledigen</b></p>	<p><b><u>B – Priorität</u></b>  <b>Bei der Wichtigkeit des Themas nicht gegeben</b></p>
NICHT WICHTIG	<p><b><u>C – Priorität</u></b>  <b>Es liegt ein GV-Beschluss vor und die Abarbeitung des Auftrages kann routinemäßig im Alltagsgeschäft erfolgen</b>                      An jemanden delegieren weil:</p>	<p><b><u>D – Priorität</u></b>  <b>Entfällt, da ein eindeutiger und verbindlicher GV-Beschluss vorliegt</b></p> <p>Die Option „Aufgabe auf Warteliste setzen und warten, bis sich etwas Neues ergeben hat“ entfällt.</p>

#### FAZIT:

**Die Aufgabe kann nur als „Chefsache“ durch den/die Bürgermeister mit absoluter Priorität erledigt werden. Die Ankündigung in der Hersfelder Zeitung hat für eine große Aufmerksamkeit in den Gemeinden gesorgt. In Verbindung mit den Plänen zu eigenen Gewerbegebieten in Schenk lengsfeld (mit Bahn- bzw Autobahn-Anschluss) ist ein „ausgezeichnetes“ Klima für Gerüchte und Verschwörungstheorien entstanden. Dieses Klima kann sehr leicht eskalieren.**

**Zur Vermeidung von unnötigem Streit sollten so schnell wie möglich Gespräche aufgenommen werden und Grundsätzliche Fragen geregelt werden..**

## 7- WIE ist das Projekt organisiert?

( Der/die Projektleiter/in trägt die alleinige politische Verantwortung für die Aktion. Es können Teil-Projektleiter/innen bestimmt werden. (DOING-Projekt-LeiterInnen ) Alle Zuweisungen und Ausgabenbereiche müssen eindeutig sein.)

### Anamnese: Bisherige Geschichte / Vorgeschichte

Bis 1972/73 waren die heutigen Ortsteile der Gemeinden eigenständige Gemeinden mit eigener Verwaltung. Durch die „Gemeindereform“ wurden neue, schlankere und professionellere Strukturen geschaffen. Dadurch wurde die Professionalität der Verwaltung erhöht und Kosten gespart. Die Verwaltung lief ohne jegliche EDV-Unterstützung.

Jetzt, nach 50 Jahren ist die Welt eine ganz Andere. EDV und neue Erkenntnisse haben andere Voraussetzungen geschaffen.

Durch eine Restrukturierung der Verwaltungs-Strukturen könnten nicht nur enorme Kosten eingespart werden, sondern die Verwaltungen könnten optimalere Arbeitsmethoden einführen.

### Lösungsüberlegung:

#### Prinzipieller Lösungsansatz

#### Personeller Lösungsansatz

### Personelle Projektstruktur IST: seit 2018

Verantwortlicher Projektleiter	BM Möller
Teilprojektleitung Bauamt	

### Vorgeschlagene Personelle Projektstruktur : ab 2023

Projektleiter mit alleiniger politischer Verantwortung qua Amt	BM Möller
Delegation an TeilprojektleiterInnen. (Wenn keine Vorgabe der Gemeindevertretung gemacht wird, entscheiden BM oder Gemeindevorstand in der nächsten Sitzung über den Strukturplan.)	

### Die Projektleitung kann je nach politischer Zielsetzung erfolgen, z.B.:

Politische Zielsetzung für die Auswahl des/der ProjektleiterIn	Vorschlag für TeilprojektleiterIn
Sicherheit	
Tourismus	
politischen Situation	
Feuerwehr	
Bauhof	
Finanzen	
Pensions-Ansprüche.	

### PROJEKT – STRUKTURPLAN – Unterprojekte VORSCHAG

Definition der Projekt-Teams	Gemeindevertretung oder Bauausschuß



## 8 -WAS sind die nächsten Schritte? WIE werden sie kontrolliert?

### PROJEKT – STRUKTURPLAN / ZEITPLAN

Die laufenden Nummern werden in 10er Schritten angelegt. Das vereinfacht die Chronologie und ermöglicht gleichzeitig nachträgliche Zwischenschritte.

ABSOLUTES MUSS: Der Termin sollte realistisch gewählt sein. 10% der Gesamt-Laufzeit des Vorhabens darf grundlos überschritten werden.

Die Gemeindevertretung ist das oberste Beschlussgremium der Gemeinde und hat damit das Recht UNAUFGEFORDERT über alle Aktivitäten der Gemeinde informiert zu werden. Eine einfache Methode, dieses Recht durchzusetzen besteht darin, alle Projektpläne in einer „AMPELDARSTELLUNG“ immer als „TOP 1“ in der GV zu behandeln..

Eine „Ampeldarstellung“ ist eine Zeile in einer EXCEL-Tabelle, in der die wichtigsten Informationen zu einem Projekt in einer Zeile stehen; siehe unten. Alle nicht überschrittenen Termine sind **GRÜN**. Termine, die in Gefahr sind, nicht eingehalten werden zu können, werden **GELB** dargestellt. Termine, die aus dem Zeitplan gelaufen sind, werden in **ROT** dargestellt.

Lfd Nr	Tätigkeit	Verantwortlich	Auftrag an	Zu erledigen bis	Kontroll Datum
1	Beauftragung an Feuerwehr	BM Möller	GBI Wennemuth	15.02.2020	29.02.2020
5	Delegation an ProjektleiterIn	BM Möller	Trabert/Volkenand Vollmer/Whal	Empfohlen	Empfohlen
11	Test aller möglichen Rettungswege und Bericht an Gemeindevorstand	GBI Wennemuth		16.02.2020	16.02.2020
21	GB Beschluss zum weitem Vorgehen	Hr.Langer	BM Möller	Ende März	GV Sitzung im März
31	Rechtliche Ansicherung des Beschlusses	GM Möller	Hr.Pfromm	GV Sitzung April	GV Sitzung April
41	Beauftragung an Bauhof	BM Möller	Hr.Langhans	GV Sitzung Mai	GV Sitzung Mai
51	Durchführung der Massnahme	Hr.Langhans	Team	GV Sitzung Mai	GV Sitzung Mai
61	Überprüfung der Massnahme Bürgerbefragung/Ortsbeirat	BM Möller	Projektleiter	Ab Januar 2021	August 2021


## 9 - AB WANN und WARUM muss AN WEN eskaliert werden?

(Bei Gefahr der Budget-Überschreitung in Bezug auf Zeit, Geld, Manpower, KnowHow u.s.w  
Wer wird als Schiedsrichter/Beschwerde-Verantwortlicher festgelegt? z.B. Fraktionsvorsitzende.)

## 10 - WIE wird die Aktion kommuniziert?

(-geheim und intransparent, -öffentlich und transparent, -Pressearbeit für Imagepflege)

•

## II – Abstimmungsergebnis und Protokollergänzungen

Abstimmung am	dd.mm.yyy
Stimmberechtigte Abgeordnete gesamt	
Anwesende Abgeordnete	_____
Mehrheit ab Zahl der Abgeordneten	
<b>Stimmen - JA</b>	
<b>Stimmen - NEIN</b>	
<b>Stimmen Enthaltungen</b>	

## Der Antrag wurde angenommen / Nicht Angenommen

Abschließende Bemerkungen für das Protokoll

## **12 – Anlagen**

Laenscheld2031